

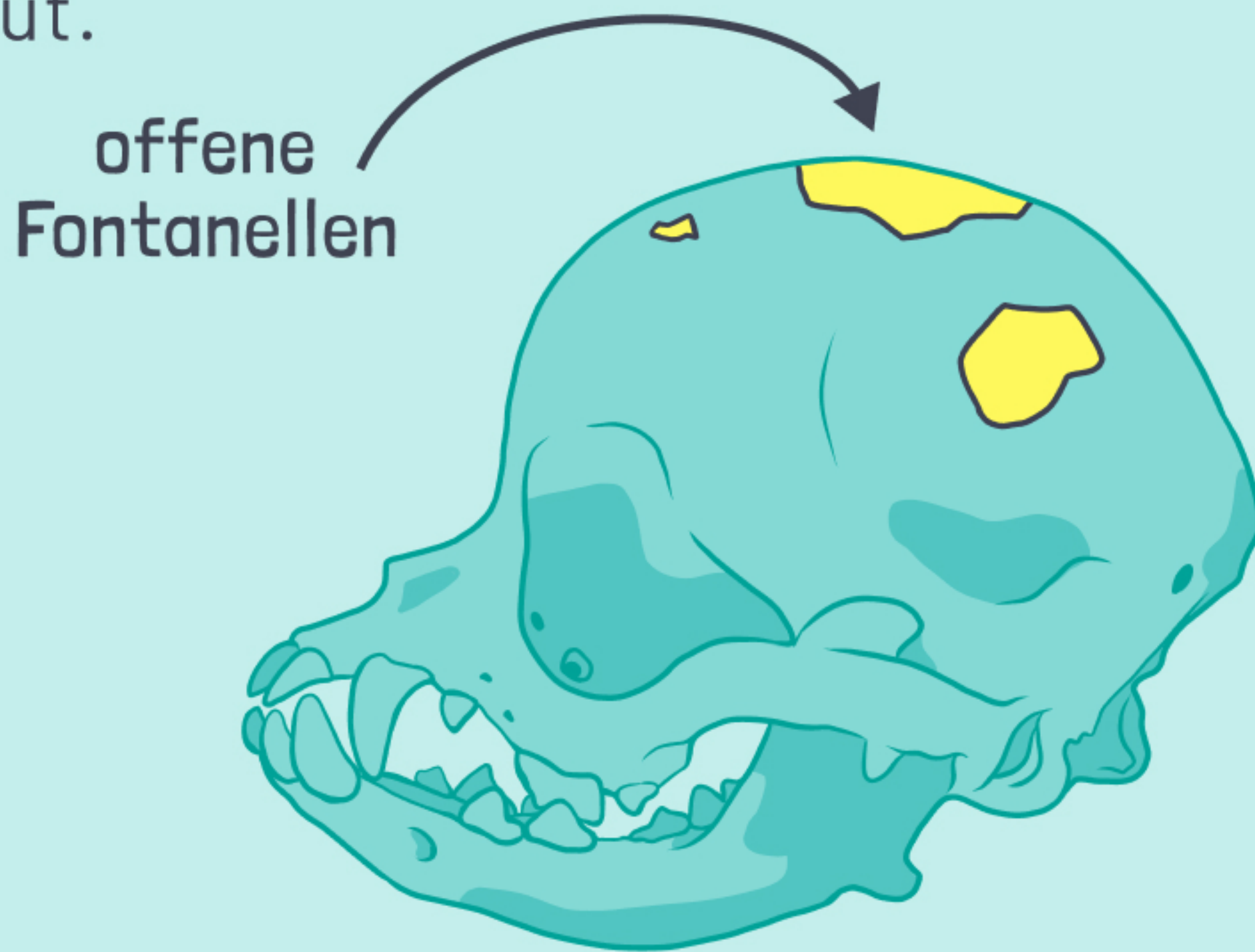
Miniaturisierung mit schädlichen Folgen

Ein extremer Trend der dazu führt, dass
Hunde mittlerweile in Teetassen passen.



Gefährliche Löcher im Schädel

Viele ausgewachsene Chihuahuas und andere Kleinsthunde haben **bestehende, offene Fontanellen**, die wir eigentlich nur von Babys kennen. Wo eigentlich schützender Knochen sein müsste, liegt das Gehirn direkt unter der Haut.



Wasserkopf statt Wohlbefinden

Durch **gestörte Zirkulation des Hirnwassers** neigen Kleinsthunde zu einem **Wasserkopf**, der **Druck auf das Hirngewebe** ausübt.

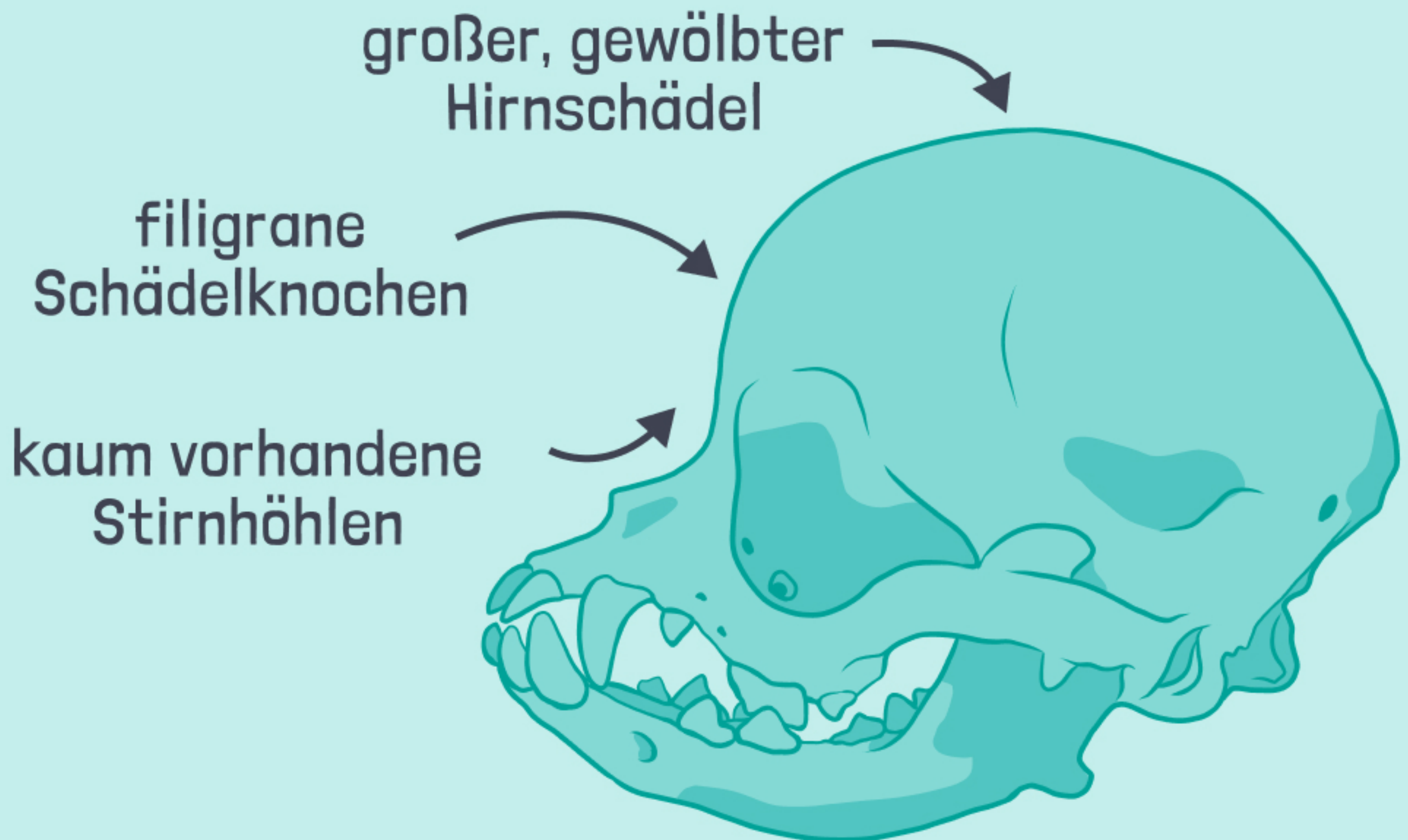
Dies führt zu:

- Verhaltensänderungen
- Schmerzen
- Krampfanfällen



Je kleiner, desto schutzloser der Schädel

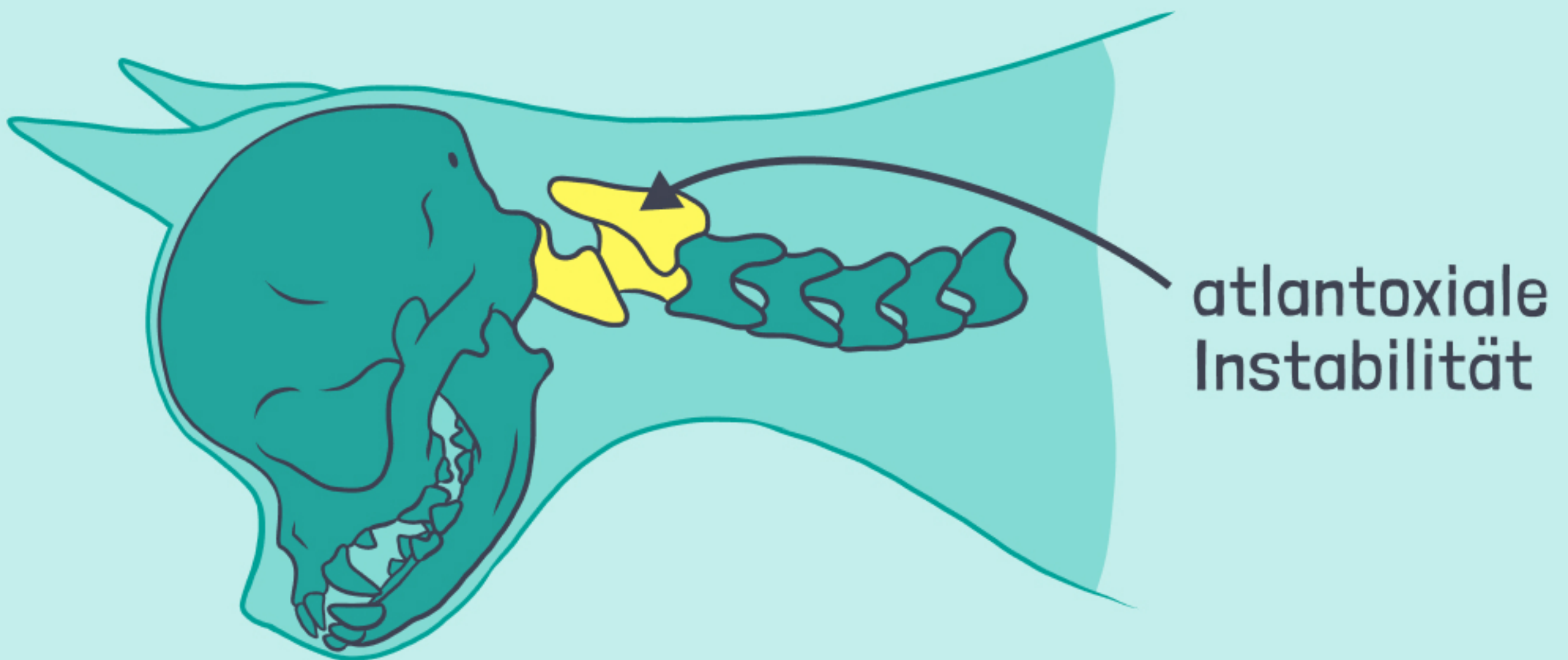
Ein **kleinster Stoß** beim Spielen kann zu **schweren Gehirnerschütterungen** und **Schädelfrakturen** führen.



Ungewollte Sollbruchstelle am Hals

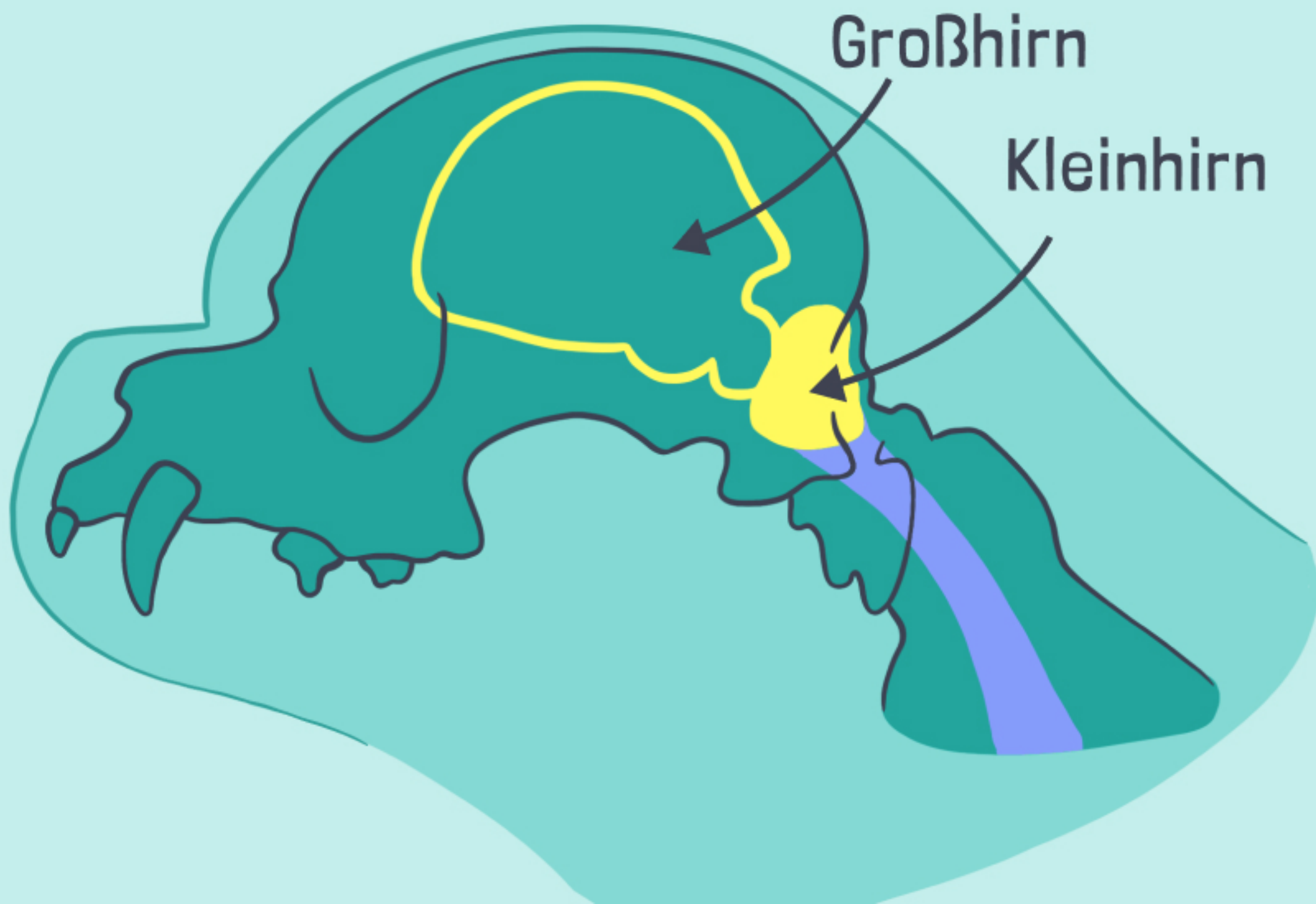
Oft sind der **1. und 2. Halswirbel fehlgebildet**, was zu **gefährlicher Instabilität** führt.

Springen, Spielen oder Stoßen kann zu Rückenmarksquetschungen oder Lähmungen führen. Ein falscher Ruck an der Leine kann lebensgefährlich sein.



Kein Platz fürs Gehirn

Oft sind Kleinsthunde von der Chiari-like Malformation betroffen. **Teile des Kleinhirns** werden hier nach hinten **in den Wirbelkanal gedrückt** und blockieren den Hirnwasserfluss. **Kopfschmerz** und **Missempfindungen** sind häufige Folgen.



Missverstanden - nicht böse sondern krank

Aggressionsverhalten bei Miniaturhunden kann neben **Angst** auch ein Ausdruck für **Kopfschmerz** oder **erkrankte Hirnstrukturen** sein.





Erkenne Qualzucht!



designed by: © Alissa Otte

Ein Aufklärungsprojekt der
Stabsstelle der Landes-
beauftragten für Tierschutz
Baden-Württemberg



Kernerplatz 10 · 70182 Stuttgart ·
Telefon 0711 126-2450
tierschutzbeauftragte@mlr.bwl.de

Die Informationen in diesem Projekt
beruhen auf wissenschaftlichen
Quellen. Kontaktieren Sie uns gerne.